

Litauische Rundschau

Preis Einzel. 50 Pf.

Einzige deutsche Tageszeitung in Litauen.
Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučių g-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323.
Postfach Nr. 25.
Telegraphadresse: Litru Kaunas.
Postscheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 80.

Kowno, Mittwoch 27. April 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags Abonnementpreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10 M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.
Anzeigen kosten: die Kleinstelle oder deren Raum 3 Mark an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenzettel) 4 M. 50 Pf. Stellengesuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark. Preisänderungen behält sich die Redaktion vor.

Brüssel.

Der Sonderberichterstatter der „Elta“ meldet am 25. April: „Am 23. April fand eine Sitzung der polnischen Delegation mit dem Vorsitzenden der Konferenz, Hymans, statt. Am 24. April sollte eine Sitzung unserer Delegation mit Hymans stattfinden.“
Die polnische Delegation schlug vor, die Erleuchtung der weniger wichtigen Fragen zwischen beiden Staaten zu den diesem Zweck ernannten Konsuln zu übertragen.

Ein weiterer Vorschlag der Polen geht auf eine Koordinierung der beiden Länder in der äusseren Politik.

Das Mitglied der polnischen Delegation Askcnasy ist noch immer nicht eingetroffen.

Die nächste gemeinsame Sitzung soll Ende April stattfinden.

Kardinal Gasparri hat unserem Vertreter beim Vatikan, Kan. Narjuskis, in einer Note mitgeteilt, dass der Heilige Vater entsprechende Schritte getan habe, um eine Einigung zwischen Litauen und Polen in Brüssel herbeizuführen.

Die Wilnaer Frage im poln. Seim.

Nach einer Meldung der „Gazetta Krajowa“ wurde bei der Ratifizierung des Rigaer Vertrages durch den Warschauer Seim auch die Wilnaer Frage behandelt. Ziemicki (Soz.) erklärte, der litauisch-polnische Streit könne nur durch Volksabstimmung entschieden werden. Die durch Beschluss des polnischen Seims beabsichtigte Einverleibung Wilnas in Polen sei für die polnischen Interessen sehr gefährlich. Sie würde ein Abbrechen der Brücken bedeuten, was man bisher vermeiden habe.

Die Folge dieser Politik sei ein Aufruf des Oberbefehlshabers gewesen, und auch General Zeligowski habe die Volksabstimmung zur Grundlage einer Entscheidung gemacht. Unter dem Einfluss der Rechten des Seims habe die Regierung die Tätigkeit der zeitweiligen Regierungskommission, welche die Einwohner Vertrauen entgegengebracht hätten, zusehender gemacht. Gleichzeitig habe sie die Einberufung des Wilnaer Seims dadurch vereitelt, unter dem Druck des Völkerbundes, die Entscheidung dieser Frage auf ein anderes Gebiet übertragen lassen.

Pfarrer Lutoslawski (Z. l. n.) wies darauf hin, dass der Seim immer das Wilnaer Gebiet als zu Polen gehörig betrachtet habe. Bisher habe man in der Wilnaer Frage mit Hilfe der Juden gekämpft. Durch die Politik des Ministeriums des Äusseren ist es nun dahin gekommen, dass zwei Juden nach Brüssel fahren, um zwei Volksstämmen zu helfen, die seit Jahrhunderten zusammen gelebt hätten.

Mit der Ratifizierung des Rigaer Vertrages sind nun auch bekanntlich weite Gebiete Weissrusslands dem polnischen Staate einverleibt.

Das Weissrussische Pressebüro schreibt hierzu: Vertreter des polnischen Volkes im Seim haben zu dem Vertrage, wonach der ganze westliche Teil Weissrusslands an Polen fällt, ihre volle Zustimmung gegeben. Wonach früher nur die polnischen Gutbesitzer und einige polnische Reaktionen strebten, das erhielt jetzt die Zustimmung aller Volksmitglieder des polnischen Volkes. Das ganze polnische Volk ist zum Mitwirkenden an der Teilung Weissrusslands geworden. Aber damit ist das weissrussische Problem noch nicht gelöst. Und wie einst das zerstückte und zertrümmerte Polen Jahrhunderte lang für sein Wiederaufleben gekämpft hat, so wird sich auch das weissrussische Volk unter das Joch der Gewalttäter nicht beugen lassen. Mit der Devise „Unabhängiges Weissrussland“ wird das weissrussische Volk seinen Kampf zu beiden Seiten der künstlich errichteten Grenze fortsetzen. Und keinerlei Repressalien der polnischen Machthaber und der

kommunistischen Kommissare werden imstande sein, die Sehnsucht des Weissrussischen Volkes nach Freiheit zu ersticken.

Die nach dem Rigaer Frieden Polen zugeteilten Gebiete umfassen ein Territorium von 77000 Quadratkilometer mit 3 436 000 Einwohnern. Die polnische Bevölkerung in diesen Gebieten macht (mit Ausnahme der Kreise Bielsk und Bialystok) fünf Prozent der Gesamtbevölkerung aus.“

Falsche Gerüchte.

KOWNO, 25. 4. (Elta).

Der Warschauer Funkspruch verbreitete am 25. April eine Nachricht aus Wilna, wonach die Regierung den Vorschlag erhalten habe, in direkte Verhandlungen einzutreten. Diese Nachricht entbehrt jeder Grundlage, da unsere Regierung der Wilnaer polnischen Regierung einen derartigen Vorschlag überhaupt nicht gemacht hat.

Die Polen schliessen litauische Schulen.

KOWNO, 25. 4. (Elta).

Im Dorfe Notscha, Kreis Lyda, (westlich von Orany) haben die Polen in diesem Jahre die litauische Schule geschlossen. Zum Zweck der Polonisierung haben sie beschlossen, an ihrer Stelle eine polnische Schule zu eröffnen. Dazu wurde eine Lehrerin aus Posen herangezogen. Die Eröffnung der polnischen Schule erfolgt am 11. April. Vorher ging die Lehrerin in Begleitung von Gendarmen durch das Dorf, um alle Kinder zu registrieren. Die für die Schule notwendigen Bänke sind der jüdischen Synagoge entnommen worden.

Immer wieder polnische Übergriffe an der Demark.-Linie.

KOWNO, 25. 4. (Elta).

Am 19. April, gegen 5 Uhr morgens, drangen in das Dorf Varenen zwei Kompagnien polnischer Infanterie ein. Eine Abteilung aus 17 Mann näherte sich um 7 Uhr dem Städtchen Jonischken. Sie wurden jedoch von unseren Wachtposten unter Feuer genommen und zogen sich, nach Abfeuerung von etwa 60 Schuss nach Varnenen zurück.

Die Einnahme der lit. Staatsbahnen im März.

KOWNO, 25. 4. (Elta).

Nach einer Meldung des Verkehrsministeriums betragen die Einnahmen der Eisenbahn im März ds. Js.:

auf den Vollbahnen	4 432 067,70 M.
auf den Schmalspurbahnen	493 264,58 M.
Insgesamt	4 925 332,23 M.

Unser Vertreter bei der Verkehrskonferenz in Barcelona teilt uns mit, dass es gelungen ist, einen Vertreter zu einer ständigen Kommission für das Verkehrswesen aus den drei baltischen Staaten zu erwirken. Die Erklärung unserer Regierung wegen des Memelverkehrs wurde sehr wohlwollend aufgenommen und in dem offiziellen Bericht der Kommission niedergelegt.

Litauischer Luftverkehr.

KOWNO, 25. 4.

Zu dem gestern gebrachten Artikel wird uns der Vorwurf einseitiger Stellungnahme gemacht. Dass wir auf die Pläne der „Americas Lietuviu Prokybos

Beidrove“ gemeinsam mit der „Organisationsgruppe für den litauischen Luftverkehr“ näher eingehen konnten liegt einmal an der tatsächlich auch der Öffentlichkeit sichtbaren Tätigkeit dieser Gruppe, und andererseits daran, dass die Genannten uns das erforderliche Material zur Verfügung stellten, während die Pläne der Konkurrenzgruppe bisher uns nicht zugänglich waren. Uns liegt lediglich daran möglichst bald einen regelmässigen und betriebssicheren Luftverkehr im Lande zu haben. Beide Gruppen, die dieses hier planen sind rein litauische Gesellschaften. Aber der Luftverkehr ist international, und auch die hiesigen Gesellschaften planen eine Interessengemeinschaft mit einer ausländischen Luftreederei. Die Erstgenannten gehen dieserhalb, wie wir bereits erwähnten, zusammen mit einer Luftreederei der „Freien Stadt Danzig“, während die zweite Gruppe an deren Spitze wie wir erfahren Herr Wolf u. Herr Itschas stehen sich mit einer deutschen Firma lieren will.

Wie wir erfahren handelt es sich bei den Apparaten der litauisch-deutschen Gruppe die die Herron Wolf u. Itschas benutzen wollen um eine reine Holzkonstruktion im Gegensatz zu den hier gezeigten Maschinen aus Aluminium. Erstere sollen sehr bequem eingerichtet sein und gut aussehen, müssen aber bei Regen unbedingt in einer Halle untergebracht werden, während die Metallmaschinen unbeschadet bei Schnee und Regen im Freien stehen können. Evtl. soll beabsichtigt sein auch von der anderen Gruppe eine aus Holz konstruierte Maschine nach hier kommen zu lassen und es wäre dann ja die Möglichkeit gegeben durch Vergleich an Ort und Stelle die Vorteile und Nachteile gegeneinander abzuwägen.

Die Verbindung mit der Danziger Firma, sowie die wetterbeständigere Konstruktion ihrer Metallflugzeuge lässt uns vorläufig aber die grössere Sicherheit in Bezug auf Pünktlichkeit und Betriebssicherheit bei ersteren vermuten, zumal die Geschwindigkeit des Metalleindeckers wesentlich grösser sein soll als die der Holzflugzeuge, was hier im Osten von ausschlaggebender Bedeutung sein dürfte.

Der Kampf der genannten beiden Konkurrenzgruppen, neben einer engl. Firma, ist ja gewiss interessant, aber wir hoffen im Interesse Litauens dass die Entscheidung nunmehr bald gefällt wird, damit auch wir an den Vorteilen dieses modernen Verkehrsmittels teilhaben können.

Die Aufstandsbewegung in Weissrussland.

Die Sowjetregierung hat wiederholt darauf hingewiesen, dass alle Nachrichten von Aufständen in Weissrussland falsch seien. In Wirklichkeit unterstützen die weissrussische Bevölkerung die Sowjets. In der Note Tschitscherins an Sapleha muss die Sowjetregierung jedoch gestehen, dass in Weissrussland nicht alles glatt geht.

In der Note spricht Tschitscherin u. a. auch von den Banden, die die Sowjetregierung zu beunruhigen suchen. Die polnische Regierung machte keine Versuche, den weissrussischen Banden entgegenzutreten. Also ist die Sowjetregierung gezwungen, die Aufstandsbewegung in Weissrussland zuzugeben. Sie bezeichnet diese Bewegung mit polnischen Intrigen, aber die Nachrichten aus Weissrussland besagen etwas ganz anderes. Danach sind die Aufstände alles andere als polnische Intrigen. Sie sind vielmehr ein Ausfluss der Entrüstung der weissrussischen Bevölkerung über die Tyrannei der kommunistischen Kommissare. Inwieweit die Aufstände den Charakter einer Volksbewegung angenommen haben, ist aus folgenden Nachrichten ersichtlich:

Wie „Russpress“ aus Lemberg meldet, haben sich Abteilungen der Roten Armes, die zur Unterdrückung des Aufstandes dorthin geschickt wurden, den Aufständischen angeschlossen. Darauf wurden

zwei neue Rote Divisionen organisiert. Nach Kampf gelang es den Sowjettruppen, die Aufständischen zu zerstreuen. Der offizielle Sowjetbericht meldet 98 Tote und 127 Verwundete.

Nach einer weiteren Meldung der „Russpress“ ans Baranowitschi haben die Sowjettruppen eine ganze Abteilung von Aufständischen (370 Personen) umzingelt und vernichtet.

Das deutsch-polnische Korridorabkommen.

WARSAU, 23. 4. (Elta).

Nach einem Funkspruch aus Warschau hat Olschewski, gemäß Artikel 98 des Versailler Friedensvertrages, am 21. April in Paris im Namen Polens und der Stadt Danzig den Vertrag über den Durchgangsverkehr durch den Korridor sowie über den Durchgangsverkehr zwischen Polen und Danzig über deutsches Gebiet unterzeichnet. Der Vertrag gilt für militärische Transporte für die Zeit eines Monats, für den Wasserverkehr, Automobilverkehr und den Verkehr auf Motorrädern für drei Monate; für den Eisenbahn- und Telegraphenverkehr bis zum 22. Mai. Den Luftverkehr hat Polen als unmöglich nicht anerkannt. Wie Olschewski sich äusserte, soll dieser zeitweilige Vertrag für dauernd Rechtskraft erlangen, sobald Deutschland die 854 Lokomotiven abliefern und das Verbot der Durchfuhr von Kriegsmaterial aufhebt.

Das preussische Ministerkabinett gebildet.

Nach einer Meldung des Berliner Büros der „Elta“ kann man das preussische Ministerkabinett als zustande gekommen betrachten. Es ist ein reines Arbeitskabinett, das sich auf die Minderheiten, Zentrum und Demokraten stützt. Es haben übernommen: Volkswohlfahrt und Vorsitz Stegerwald, Inneres Dominicus, Handel Fischbeck, Justiz am Zehnhoff, Kultus Becker, Landwirtschaft Warmbrodt, Finanzen Nobe oder Wilms.

Stegerwald beabsichtigt, dem Landtage sein Mandat formell zurückzugeben, um später wieder beantragt zu werden und ein Vertrauensvotum zu beantragen und das Kabinett alsdann dem Landtage vorzustellen. Dieser Ausweg ist als ein zeitweiliger zu betrachten.

Wie Neuen durch Funkspruch meldet, hat der preussische Landtag am 24. April mit 216 gegen 136 Stimmen dem neuen Kabinett Stegerwald sein Vertrauen ausgesprochen. Der Landtag vertagte sich darauf bis zum 3. Mai.

Nach einem Neuener Funkspruch hat der Reichsaussenminister Dr. Simons, in der Nachtsitzung des Reichstages am vergangenen Sonnabend erklärt, dass die deutsche Regierung eine neue Note in der Frage des Wiederaufbaues an Amerika gelangen lassen wird. Der Reichstag hat seine Vertagung bis zum 25. April beschlossen und dann die Erklärung der Regierung entgegengenommen.

BERLIN, 23. 4. (Elta).

Nach einer Meldung des Wolfischen Büros haben sich am 22. April nachmittags die Fraktionen des deutschen Parlaments versammelt. Am Abend desselben Tages fand eine Kabinettsitzung statt. Am 23. April fand des morgens abermals eine Versammlung der Fraktionen statt, um über die Lage zu beraten.

Der französische Wiederaufbau.

Deutsche Note an England.

LONDON, 23. 4. (Elta).

Nach einer Reutermeldung hat die deutsche Regierung dem englischen Ministerium des Ausseren eine lange Note überreicht, in welcher sie wiederholt zum Ausdruck bringt, dass Deutschland den besten Willen habe die zerstörten Gebiete Frankreichs und Belgiens wieder aufzubauen. Zu diesem Zwecke bietet Deutschland seine Arbeiter an.

Deutschland erklärte ferner, es bemühe sich, die Forderungen der Entente wegen des Wiederaufbaus der zerstörten Gebiete in den Ententeländern zu erfüllen; weitere Hinweise der Entente würden gewissenhaft geprüft werden.

Die Konferenz von Hythe.

HYTHE, 25. 4. (Elta).

Wie verlautet, sind beide Parteien in Übereinstimmung. Die französischen Vorschläge wurden einstimmig gebilligt. Wenn das Ruhrgebiet weiter besetzt wird, wird sich die britische Beteiligung daran bis auf einige Kavallerieabteilungen und Tanks beschränken. Es wird betont, dass das Pariser Ueber-einkommen sich noch in Geltung befindet.

Der britische Botschafter telegraphierte aus Berlin, dass die deutsche Note an die Vereinigten Staaten der amerikanischen Botschaft gestern mittag eingehändigt wurde.

Wie der Berichterstatter des „Temps“ aus Hythe

meldet, habe Lloyd George am Vormittag die Anzeichnungen des Generalsekretärs Bartelot angehört, aber einige Einwendungen vorgebracht; er sagte, man müsse nicht nur die wirkliche Schwäche der deutschen Regierung in Rechnung stellen, sondern auch auf die Lage in den verschiedenen alliierten Ländern Rücksicht nehmen. Er habe hervorgehoben, dass die amerikanische Öffentliche Meinung den Alliierten günstig gesinnt ist, dass sie aber eine wenig günstige Haltung einnehmen könnte, wenn man Deutschland gegenüber Massnahmen von zu grosser Strenge anwenden würde. Der englische Premierminister sei geneigt gewesen, einen letzten Versöhnungsversuch mit Deutschland zu machen. Er scheine die Hoffnung nicht aufzugeben, Deutschland eine richtige Auffassung seiner Verpflichtungen beibringen zu können. (Hier wurde die Vermittlung leider unterbrochen. D. Red.)

Aussicht auf Beilegung des Streiks in England.

LONDON, 23. 4. (Elta).

Nach einer Reutermeldung ist die Konferenz der Grubenbesitzer und Bergarbeiter und Vertreter der Regierung, welche am 23. April stattfand, um eine Lösung der kritischen Lage herbeizuführen, nach 10 Min., ohne dass es zu irgend einem Beschluss kam aufgehoben und auf den 25. April verlegt. Dennoch ist ein Fortschritt zu bemerken, der darauf schliessen lässt, dass der Streik in Kürze beendet sein werde.

Um Oberschlesien.

LONDON, 23. 4. (Elta).

Nach einer Meldung des „Times“ Korrespondenten aus Warschau hat die gemischte Ententekommission in der schlesischen Frage eine Lösung vorgeschlagen, wonach den Polen die Kreise in denen sie eine erhebliche Stimmenmehrheit bekommen haben, zugesprochen werden sollen wie z. B. Pless, Rybnik und die polnischen Gebiete von Tarnowitz, während die grösseren Städte, die eine deutsche Stimmenmehrheit ergaben, an Deutschland bleiben sollen. Der Berichterstatter fügt hinzu, dass über diesen Vorschlag der Kommission von seiten der Entente noch kein Beschluss gefasst worden ist.

WARSAU, 23. 4. (Elta).

Nach einem Warschauer Funkspruch wird sich der polnische Minister des Ausseren Sapieha am 25. April nach Rom und von dort nach Paris, wo der Oberste Rat über die oberschlesische Frage beraten wird, begeben.

Die Arbeitslosigkeit in Polen.

Nach den hier aus Warschau vorliegenden Meldungen nimmt die Zahl der Arbeitslosen in Polen zu. Erhöht wird ihre Zahl besonders noch durch die Demobilisierung. Seit März hat die Zahl der Arbeitslosen in Kongresspolen und im westlichen Kleinpolen um 8000 zugenommen.

Türkisch-englischer Konflikt.

LONDON, 23. 4. (Elta).

Nach einer Reutermeldung aus Allahabad soll der türkische Minister des Inneren, Tahib Pascha, gelegentlich eines Festmahles, das zu Ehren verscheidener hochgestellter ausländischer Gäste veranstaltet wurde, damit gedroht haben, gegen die Regierung Waffengewalt anzuwenden, wenn gewisse englische Beamte nicht entfernt werden würden. Er verlangte, dass die Einwohner in der Wahl ihrer Regierung frei sein sollten. Der englische Bevollmächtigte gab sofort den Befehl, Tahib Pascha auszuweisen, welcher daraufhin am 16. April Bagdad verliess.

Die Volksbefragung in Tirol.

INNSBRUCK, 25. 4. (Elta).

Die Abstimmung geht im ganzen Lande bei reger Beteiligung vor sich. In Innsbruck haben um 2 Uhr nachm. 30 % der Abstimmungsberechtigten vom Stimmrecht Gebrauch gemacht.

Kleine Meldungen

Nach einer Reutermeldung aus Washington hat das amerikanische Parlament den Gesetzentwurf für eine Einschränkung der Einwanderung beraten.

Die Bevölkerung des Saargebiets protestierte gegen die Verletzung des Saarabkommens und gegen das fühlwollende Verhalten der Rheln-Kommission der Entente.

Die Zollkommission des französischen Senats hat den Entwurf eines Gesetzes über Erhebung von 50 Prozent Steuern auf die von Deutschland eingeführten Waren in der Fassung der Kammer angenommen.

Der Präsident der Vereinigten Staaten, Harding, hat sich für die Monroe-Doktrin ausgesprochen.

Auch die griechische und die serbische Regierung haben beschlossen, von eingeführten Waren 50 Prozent Zoll zu erheben.

Durch die Zollgrenze am Rhein treten schon jetzt Verkehrsstörungen auf, wodurch Konflikte politischer und wirtschaftlicher Natur hervorgerufen werden.

Brandler, der Vorsitzende der deutschen kommunistischen Partei, ist verhaftet worden.

Nach einem Funkspruch aus Bukarest hat Take Jonescu in der Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht, durch den von deutschen Waren 50 Prozent an Abgaben erhoben werden sollen.

Nach einem Funkspruch aus Warschau ist der Kongress der Sokol-Vereine für den 3.—10. Juli nach Warschau einberufen worden.

Nach einer Warschauer Radionachricht haben sich die beiden in Polen bestehenden deutschen Organisationen „Deutsche Vereinigung“ und „Deutsche Arbeitsgemeinschaft“ zu einer Organisation vereinigt, die den Namen „Deutschtumsbund zur Wahrung der Minderheitsrechte“ führt.

Am 23. April hat der polnische Staatschef den Rigaer Friedensvertrag ratifiziert. Lados begibt sich am 25. April nach Minsk. Der Austausch der Ratifikationsurkunden wird am 28. April stattfinden.

Nach einem Funkspruch hat die Stadt Warschau von einer amerikanischen Gesellschaft 5 Milliarden Darlehen erhalten.

WARSAU, 23. 4. (Elta).

Nach einem Funkspruch bereitet eine Sonderkommission unter dem Vorsitz des Viceministers für Handel und Gewerbe Strasburger schon seit einigen Tagen das Material für die Verhandlungen mit Rumänien vor.

RIGA, 23. 4. (Elta).

Die für den 31. Juli beabsichtigte Musterausstellung in Riga soll recht umfangreich werden. England, Deutschland, Dänemark und Schweden wollen daran teilnehmen. Auch von Amerika haben sich Aussteller angemeldet.

KOWNO, 24. 4. (Elta).

Das Verkehrsministerium hat dem Ministerkabinett einen Etat für Errichtung einer grösseren Radiostation in Kowno vorgelegt.

KOWNO, 23. 4. (Elta).

Nach einer Meldung des Eltakorrespondenten ist unser bekannter Schriftsteller und Gelehrter Kl. Litauens Vidunas nach Telsche zurückgekehrt, um am dortigen Gymnasium als Lehrer tätig zu sein. Am 23. April ist er vom litauischen Gymnasium in Telsche feierlich empfangen worden.

Kunst und Wissenschaft.

Vortrag.

Am Donnerstag, den 23. April, abends 6 Uhr, wird Hauptmann Laurinatis einen Vortrag über Kriegskunst im Altertum halten. Er wird über die Kriegskunst der ältesten Völkerschaften wie Inder, Ägypter, Assyrer, Babylonier, Meder und Juden, sowie über die Kriegskunst des klassischen Altertums (Griechen, Sparta, Athen, Theben, Mazedonien—Alexander) sprechen. Zutritt zu der Versammlung haben alle Militärpersonen und Zivilisten, soweit sie von Mitgliedern der „Karo Mokslo Kureju Draugija“ eingeführt werden. Der Vortrag findet in der Kanzlei des Generalstabsgebäudes statt.

Gebr. Wichmann
BERLIN, N.W. 6. KARLSTR. 13

SEIT 1893





*Rechenstäbe aller Systeme

Tüchtige Dame mit guter Handschrift, Korrespondenz und Kontorarbeiten vertraut perfekt im Deutschen u. Russischen von sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten unter N. 4822 an d. Exped. d. Blattes.



E. Erlatis
Königsberg Pr.
Friedrichstrasse 11